

# INSPIRATION IM SCHAUGARTEN

## Bündner Gartenkultur

Acht gärtnernde Frauen haben sich in der Interessengemeinschaft Schaugärten Graubünden zusammengeschlossen und öffnen jeden Sommer ihre Gartentore. Sie wollen mit ihrer Freude am Gärtnern andere anstecken und ihr Wissen weitergeben.

Text Olivier Zuber Bilder Esther Schnider



↑ Im Sommer ist der bäuerliche Schaugarten auf Esther Schniders Hof in Obersaxen in Hochblüte.



↑ Inspirierende Gemüse-, Kräuter- und Blumenvielfalt auf 1200 Metern über Meer.

Im Juli ist Esther Schniders Garten in Obersaxen in voller Blüte. Ringelblumen umgarnen Kräuter und Teepflanzen, hinter dem Zaun leuchtet der Phlox. Die gelernte Gärtnerin bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann einen abgelegenen Bauernhof in Ober-

### ACHT BÜNDNER SCHAU-GÄRTEN

2018 haben acht Gartenbesitzerinnen, die meisten von ihnen aus bäuerlichem Umfeld, in der «IG Schaugärten Graubünden» zusammengefunden. Sie öffnen ihre Gärten in Sent, Obersaxen, Paggig, Tersnaus, Vals, Domat/Ems, Urmein und Braggio und wollen damit das Bewusstsein für selber angebautes Gemüse, für Blumen, Kräuter und Beeren fördern. Gemäss ihrem Leitbild wollen die Frauen ihren Gästen zeitgemässe Gartenkultur präsentieren, Pflanzenwissen vermitteln und aufzeigen: «Es ist gar nicht so schwierig, zu gärtnern.»

Der im Text beschriebene Garten von Esther Schnider ist vom 28. Juni bis 30. August immer montags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Adresse: Valata-Armsch, 7138 Obersaxen Mundaun, E-Mail: [estiva@bluewin.ch](mailto:estiva@bluewin.ch)  
Infos und Öffnungszeiten der anderen sieben Gärten unter:  
[www.landfrauen-gr.ch](http://www.landfrauen-gr.ch) → Schaugärten  
→ Anbieterinnen

saxen, auf 1200 Metern über Meer. «Für mich gehört auf jeden Bauernhof ein Garten», findet sie. Sie pflegt diese Tradition, investiert viel Zeit und Herzblut in ihren Garten. «Der Haushalt bleibt manchmal liegen, aber der Garten bedeutet mir halt sehr viel», erzählt sie. «Wenn ich nach einem strengen Heutag abends durch den blühenden Garten gehe, ist das einfach gut für die Seele.»

Als sie vor vielen Jahren die Idee hatte, den bestehenden, damals nur kleinen Garten um einen neuen Teil etwas abseits des Hauses zu ergänzen, musste sie sich die Akzeptanz im Familienumfeld zunächst erarbeiten. «Ich musste mich durchsetzen und für meine Zeit im Garten kämpfen, denn Priorität hat auf einem Hof alles andere», erinnert sie sich. Längst hat sie sich ihren Platz erobert, und die Familie schätzt es, stets mit frischem Gemüse versorgt zu sein. In ihrem Garten wächst ein vielfältiger Mix, angefangen bei der Feuerbohne über den klassischen gelben Capuns bis hin zu blauen Kartoffeln oder geringelten Randen. Dazwischen wachsen überall Blumen fürs Auge und für die Insekten. Zum Gemüsegarten haben sich ein Kräuter-, Blumen- und Beerengarten gesellt.

### Mit dem Garten andere inspirieren

Vor einigen Jahren hat sich Esther Schnider mit sieben gleichgesinnten Frauen zur «IG Schaugärten Graubün-

den» zusammengeschlossen. Sie alle öffnen über den Sommer ihre Gärten für Interessierte. Immer mit dem Ziel, zu inspirieren und ihr Gartenwissen weiterzugeben. Zu den Schaugärtnerinnen gehören Cilgia Marti-Rauch, die ihr Gemüse in der terrassierten Engadiner Kulturlandschaft von Sent anbaut oder Claudia Vieli Oertle, die in Vals einen grossen Nutzgarten betreibt. Dieser liefert nicht nur eine reiche Ernte, sondern ist mit viel Blühendem auch schön fürs Auge und überdies ein Paradies für Insekten und Vögel. Maja Tobler will in ihrem Gartenatelier in Domat/Ems mit vielgestaltigen Beetbepflanzungen inspirieren und präsentiert in ihrem geometrisch angelegten «Potager» eine Kombination aus essbaren Blüten und raren Gemüsesorten. Jede der acht Frauen hat einen Ort geschaffen, der Raum für Begegnung und Austausch bietet. Mit ihrer Leidenschaft für Gärten leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Bündner Gartenkultur, indem sie alte Traditionen aufnehmen und in moderne Zeiten überführen.

**Autor** Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems.  
[o.zuber@aussenwelten.ch](mailto:o.zuber@aussenwelten.ch)  
**Online** [www.aussenwelten.ch](http://www.aussenwelten.ch)  
[www.gartenatelier.org](http://www.gartenatelier.org)